Sattler

- ein steirisches Unternehmen in Familienbesitz.
- Rund 600 Arbeitsplätze und modernste Produktionsanlagen in Graz-Thondorf und Rudersdorf/Burgenland.
- Absatzsicherung durch eigene Vertriebsgesellschaften in der BRD, der Schweiz, in Frankreich, Schweden, Norwegen, Finnland, Großbritannien, Benelux. Weitere in Gründung.

Sattler

Schwergewebe für Sonnen- und Wetterschutz, Architektur und Raumgestaltung:

- Acryl-Markisenstoffe: Firemaster/Cleanmaster/Sunmaster
- Beschichtete Planenstoffe: Polyplan/Nyloplan
- Textiltapeten „Textile Symphonie": Fantasie/Harmonie/Classik

Sattler

Finalprodukte aus eigenen Geweben für Industrie und Gewerbe, Hilfs- und Katastrophendienste, für Sport und Freizeit:

- Tennis- und Lagerhallen
- Sonnensegel
- Einsatzzelte
- Membrandächer
- Flexible Behälter

Sattler Textilwerke OHG
Graz-Thondorf, Sattlerstraße 45

Johann Josef Fux

Zu den bedeutendsten Steirern zählt Johann Joseph Fux, der größte österreichische Barockkomponist. Erst seit rund 20 Jahren kennt man sein Geburtshaus: Langegg 87 bei St. Marein bei Graz. Man staunt, daß es dieser oststeirische Bauernsohn bis zum Ersten Hofkapellmeister am Wiener Kaiserhof brachte. Nicht weiß man aber das Geburtsjahr des Komponisten. Er dürfte aber ungefähr um das Jahr 1660 das Licht der Welt erblick haben, denn 1680 war er Jesuitenzögling in Graz. 1698 wurde er nach langem Italienaufenthalt Hofkapellmeister in Wien, nachdem er zwei Jahre zuvor die niederösterreichische Regierungssekretärstochter Clara Juliana Schnitzenbaum geheiratet hatte. Seine frühesten Werke waren hauptsächlich Messen. Sein Hauptwerk ist die Oper „Constanza e Fortezza", die 1723 anläßlich der Krönung Karls VI. in Prag uraufgeführt wurde. Johann Joseph Fux wurde damals derart von der Gicht geplagt, daß er in einer Sänfte von Wien nach Prag getragen werden mußte. Fux starb nach einem reichen musikalischen Schaffen am 16. Feber 1741 in Wien. Mit der Auflassung des alten Friedhofs um den St.-Stefans-Dom ging seine Grabstätte verloren.

Raiffeisenkassen

leistungsstarke, ortsverbundene u. unabhängige Geldinstitute

Leistungsstark

Ein Blick in die Tätigkeiten der Raiffeisenkassen zeigt, daß alle Serviceleistungen einer Vollbank geboten werden. Das weitverzweigte Netz von Schalterstellen gewährleistet die rasche Abwicklung des zeit-, kosten- und risikosparenden Überweisungsverkehrs. Mit Scheck und Scheckkarte wird der Raiffeisenkunde auch von allen anderen Geldinstituten und von der Geschäftsweit bedient. Raiffeisen bietet eine breite Palette von Anlagemöglichkeiten wie das Sparbuch, das Prämiensparbuch, den Sparbrief, das Bau- und Versicherungssparen und das Wertpapiersparen.

Die Raiffeisen-Bausparkasse und die Raiffeisen-Versicherung als Sonderinstitute der Organisation stehen den Kunden durch die Servicestelle Raiffeisenkasse zur Verfügung.

Dem zunehmenden Fremdenverkehr und der Reiselust der steirischen Bevölkerung trug die Raiffeisen-Organisation Rechnung. So wurde das Devisen- und Valutengeschäft ausgebaut; in den Raiffeisenkassen werden heute auch Währungen gehandelt, die nicht gerade zu den „gängigen" gehören. Vier Raiffeisen-Reisebüros sind in der Steiermark tätig und in der Lage, Urlaubsreisen und alle anderen Reisedienstleistungen zu vermitteln.

Eines der Hauptmerkmale aller Raiffeiseninstitute ist die persönliche Beratung, mit der Raiffeisen dem Bedürfnis weiter Bevölkerungskreise gerecht wird. So gewinnt z. B. das Raiffeisen-Wohnservice als Beratungs- und Finanzierungsinstrument bei der Schaffung von Eigenheimen und Wohnungen zusehends an Bedeutung.

Die Raiffeisenkassen sehen als eine ihrer Hauptaufgabe die Förderung ihrer Mitglieder durch Kredite. Die unbürokratische Abwicklung eines Raiffeisenkredites, der von allen Berufsschichten in Anspruch genommen werden kann, findet zu Recht allgemeinen Anklang.

Leistungsstärke ist Grundlage des Vertrauens der Bevölkerung. Zusammen können die 28 Bankstellen des Bezirkes Graz-Umgebung auf Einlagen von 2100 Millionen Schilling und auf Ausleihungen von 1042 Millionen Schilling verweisen.

Ortsverbunden

31 Raiffeisenkassen mit sieben Zweigstellen bieten im Bezirk den vorhin erwähnten Service.

Die Raiffeisen-Organisation verfügt allgemein über das mit Abstand größte Bankstellennetz und ist damit dem Kunden am nächsten. Die Raiffeisenkassen sind in der Steiermark an 365 Plätzen vertreten; in ganz Österreich bestehen fast 2300 Raiffeisen-Bankstellen. Diese Ortsverbundenheit ist nicht nur ein Vorteil, sondern auch eine große Verpflichtung. Die Bemühungen, dieser gerecht zu werden, sind nicht vergeblich. Trotz immer stärker zunehmender Geschäftstätigkeit ist die persönliche Betreuung des Kunden in allen Raiffeisenkassen oberstes Gebot.

Der erweiterte Geschäftsumfang macht es notwendig, immer mehr Mitarbeiter für die Kundenbetreuung einzusetzen. Technische Hilfsmittel werden in immer größerem Umfang eingesetzt, und in gleichem Maße bedarf es neuzeitlicher Geschäftsräume.

Unabhängig

Jede einzelne Raiffeisenkasse ist nicht nur auf Grund von Gesetz und Satzung unabhängig; die genossenschaftliche Autonomie zählt zu den unumstößlichen Prinzipien der ehemaligen Notgemeinschaften, die sich heute zu dynamischen Leistungsgemeinschaften entwickelt haben.

Unabhängig heißt, daß nur die Mitglieder — als die eigentlichen Eigentümer der Genossenschaft — durch die von ihnen gewählten Organe über das Unternehmen entscheiden und dafür auch die Verantwortung tragen. Der Sinn dieser Unabhängigkeit ist nach wie vor das genossenschaftliche Prinzip der Selbsthilfe, den einzelnen in seinem Erwerb und seiner Wirtschaft erfolgreicher zu machen. p. r.

Ein Bezirk mit besonderer Wirtschaftsstruktur

Von Komm.-Rat Rudolf Plauner

Von den steirischen Bezirken muß der Bezirk Graz-Umgebung in wirtschaftlicher Beziehung wohl als eine Besonderheit betrachtet werden. Das Fehlen der Bezirkshauptstadt und die Lage rund um die Landeshauptstadt geben dem Bezirk Graz-Umgebung ein besonderes Gepräge. Mit einem Flächenausmaß von rund 1120 km² und einer Einwohnerzahl von rund 100.000 zählt Graz-Umgebung zu den größeren Bezirken Steiermarks. Die etwa 2300 selbständig Erwerbstätigen im Bezirk weisen ca. 4000 Gewerbeberechtigungen nach.

Die geographische Struktur des Bezirkes Graz-Umgebung bildet auch die Grundlage für das Wirtschaftsleben in diesem Bereich. So befindet sich in der Murfurche, beginnend in der nördlichsten Gemeinde des Bezirkes, Rothleiten, bis zur südlichsten Gemeinde, Werndorf, entlang dieses Flusses das Industriezentrum. Von der papierverarbeitenden Industrie im Norden bis zur Metallfabrik und Kunststofferzeugung im Süden spiegelt dieses Gebiet einen Querschnitt durch fast alle Industriesparten. Lediglich die Ziegel- und Sägeindustrie verteilt sich entsprechend den Grundstoffen für die Erzeugung dieser Artikel auf den ganzen Bezirk.

Verkehrsmäßig kommt dem Bezirk insofern eine besondere Bedeutung zu, als nicht nur die Südautobahn, sondern auch die Pyhrnautobahn den Bezirk durchschneiden und praktisch im Süden von Graz das Autobahnkreuz Ost-West — Nord-Süd bilden. Abgesehen von diesen wichtigen Verkehrsstraßen sind auch die übrigen Straßenverbindungen nach Osten, Westen und vor allem nach Norden, Richtung Bruck, bedeutungsvoll. Mit dem Ausbau der Schnellstraße wird einem langgehegten Wunsch der Verkehrsaufschließung wohl Rechnung getragen werden müssen. Wenn auch, vor allem für das Transportgewerbe, das Befahren der Pyhrnautobahn mit Lastkraftwagen noch zu teuer ist und hier eine Klärung geschaffen werden muß, und hier eine Klärung geschaffen werden muß, stellt das Verkehrsgewerbe des Bezirkes Graz-Umgebung mit seinen Lastentransporten, Autobus- und Mietwagengewerben, in denen vor allem die Schülertransporte eine wesentliche Rolle spielen, eine besondere Bedeutung dar. Südlich von Graz ist auch der Flughafen Thalerhof von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung; dank der Initiative der Flughafenbetriebsgesellschaft, die sich bemüht, dieses Verkehrszentrum immer weiter auszubauen.

Besonders schwierig ist die Situation des Handels im Bezirk. Vor allem der Lebensmittelhandel und der Kaufmann auf dem Lande haben mit den nahen Einkaufszentren der Landeshauptstadt schwer zu kämpfen. So kommt es dazu, daß vor allem im Bezirk vollkommen andere Kalkulationen für die Berechnung der Verkaufspreise zugrunde gelegt werden müssen, um entsprechend konkurrenzfähig bleiben zu können. Durch den Umstand, daß bei verschiedenen Großeinkaufszentren auch Personen, die keine Wiederverkäufer sind, einkaufen können, wird die Situation nicht besser, sondern belastet die Handelsbetriebe schwer.

Der Fleiß des Handwerks, das sich über den ganzen Bezirk ausbreitet, hat seine Schwerpunkte in der Holz- und Metallverarbeitung. Das Handwerk ist ebenfalls bemüht, den Konkurrenzdruck der Landeshauptstadt Graz aufzufangen und den Bewohnern der Landeshauptstadt mit seinen Leistungen entgegenzukommen. Dies hat eine Ausstellung, welche erstmals im Vorjahr in Puntigam stattgefunden hat, gezeigt.

Eine wesentliche Bedeutung kommt dem Fremdenverkehr des Bezirkes zu. Mit einem Zuwachs von rund 60.000 Nächtigungen in den letzten zehn Jahren weist der Bezirk Graz-Umgebung eine Nächtigungsziffer im letzten Fremdenverkehrsjahr von rund 380.000 auf. Die Bemühungen und die Eigeninitiative der Gastronomie haben in den letzten Jahren Betriebe geschaffen, die nicht nur den Wünschen des Grazer Publikums entsprechen, sondern auch internationalen Komfort aufweisen. Die Bemühungen unserer Gaststättenbetriebe, vor allem den Wochenendurlaubern und Ausflüglern das Beste zu bieten, haben dazu geführt, daß man in den einzelnen Gemeinden und Gebieten mit der Schaffung von Freizeitzentren begonnen hat. Die Fremdenverkehrsattraktionen, wie Freilichtmuseum und Lurgrotte, wurden ausgebaut, Frei- und Hallenbäder errichtet und vor allem auch jene Einrichtungen geschaffen, die dem Ausflügler bzw. Sommergast sowohl in der schönen als auch regnerischen Zeit Entspannung und Erholung bieten.

Die Schaffung von Tennisplätzen, Minigolfanlagen, Schießplätzen usw. hat wesentlich dazu beigetragen.

Wenn man abschließend eine Einteilung treffen kann, so müßte man den Bezirk Graz-Umgebung in drei wesentliche Teile teilen: Ein Drittel des Bezirkes kann als Industrie- und Gewerbegebiet angesehen werden, ein Drittel als Fremdenverkehrsgebiet, während das letzte Drittel land- und forstwirtschaftliche Nutzungsfläche bleibt.

So kann abschließend wohl darauf verwiesen werden, daß die Wirtschaft des Bezirkes Graz-Umgebung immer bemüht war und ist, nicht nur für die Nahversorgung der Bevölkerung zu sorgen, sondern auch den Wünschen der Grazer und der Ausländer in weitgehendstem Maße entgegenzukommen.

St. Radegund

(Fortsetzung von Seite 24)

steht und persönliche Betreuung bietet. Dieses Kurhaus ist ganzjährig geöffnet, Sauna und Medizinalbäder sind auch am Wochenende möglich.

Indikationen: Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Erkrankungen der Atemwege, allgemeine Erschöpfungszustände, vegetative Störungen, Gelenkserkrankungen.

Behandlungsarten: Kneippanwendungen, Unterwassermassagen, trockene Massagen, Kohlensäurebäder, Perlbäder, Inhalationen, Medizinalbäder, Sauna, Elektroschlaf, Elektrotherapie, Vierzellenbäder und Solarium.

Milchhof Graz

reg. Gen. m. b. H.

Graz, Babenhergerstraße 75, Tel. 91 17 11
Verkauf Tel. 91 14 92, Fernschreiber 031667

Größter steirischer Frischmilchverarbeitungsbetrieb. Jährliche Milchverarbeitung ca. 42 Millionen Liter.
Der Versorgungsbetrieb der Landeshauptstadt Graz

Erzeugungsprogramm:
Alle Frischmilchsorten, österreichische Teebutter, geschlossene Sauermilchproduktenpalette, Joguretta in verschiedenen Fruchtrichtungen, Speisetopfen verschiedener Fettstufen.